

Die *Lectio Divina* und die *Betrachtung* nach den „Vier Schriftsinnen“

Vier Schriftsinn

Guigo d. Kartäuser

1. LESUNG (Lectio)

wörtliche Sinn

Intellekt

2. BETRACHTUNG (Meditatio)

geistliche Sinn – allegorisch:

tieferes Verständnis

Gedächtnis

3. GEBET (Oratio)

geistliche Sinn – moralisch:

leitet zum richtigen Handeln an

Gewissen

4. KONTEMPLATION (Contemplatio)

geistliche Sinn – anagogisch:

man sieht die Dinge in ihrer ewigen Bedeutung, die zum Himmel führt

Geist

Der Buchstabe lehrt die Ereignisse,

was du zu glauben hast, die Allegorie,

die Moral, was du zu tun hast,

wohin du streben sollst, die Anagogie.

Die Lesung sucht nach der Freude des ewigen Lebens,

die Meditation entdeckt sie,

das Gebet erlebt sie

und die Kontemplation verkostet sie.

Die Lesung ohne Meditation ist trocken,

die Meditation ohne die Lesung geht in die Irre,

das Gebet ohne Meditation ist lau, die Meditation ohne Gebet ist unfruchtbar, das eifrige Gebet führt zur Kontemplation. Die Seele hat in der Meditation ein wenig von der Süßigkeit Gottes verkostet – weiß aber, dass diese ein Geschenk Gottes ist. In Demut bittet sie Gott um all die Gaben, Trost...

Die Erlangung der Kontemplation ist selten.

Die Seele beschwört ihren Bräutigam zu kommen – und er lässt nicht auf sich warten, um die Braut zu erquicken.

Wer in der ersten Stufe tüchtig ist,

in der zweiten besonnen,

in der dritten tief ergeben,

und in der vierten über sich erhoben wird, der steigt auf...

- Gott ist schon da und wartet auf mich, bis ich „ankomme“.
- Abschnitt aus der Bibel aufmerksam lesen; laut, wenn möglich; mehrmals, als ob es das erste Mal wäre.
- Versuchen, den ursprünglichen (buchstäblichen) Sinn des Textes zu erfassen.
- Sich „Mittenhinein“ in das Geschehen stellen und von dort aus beobachten mit allen Sinnen und aller Phantasie.
- Text vom „flächigen Text“ in ein „Gebirgs-panorama“ versetzen; Licht - Schatten erkennen, (z.B. Verben, Subjekte und Objekte anstreichen)
 - Textgliederung/Struktur
 - Schlüsselwörter
 - Welche Personen? - Was tun diese?
 - Welche Wirkung hat das Handeln?
- Zusammenhang zum größeren Abschnitt bzw. zur ganzen Offenbarung herstellen.
- Was sagt der Text für die heutige Zeit?
- Jesus das Gelesene erzählen (erleichtert das Gespräch mit ihm)

- Suche nach dem Glaubenssinn (verborgener Sinn).
- Das Geheimnis des Wirkens Gottes und Christi entdecken.
- Was ist der größere Zusammenhang des Heilswirkens Gottes? – Parallelen zu anderen Stellen in der Bibel (oder Leben der Kirche)?
- Welches sind die bleibenden Werte, um die es geht?
- Welche Grundzüge des göttlichen Handelns sind zu entdecken?
- Welche Reaktionen/Empfindungen Jesu lassen sich ableiten?
- Welche Botschaft vermittelt mir der Text?
- Die „Mitte des Textes“, das Zentrum suchen.

- Was hat dieser Text mit mir / meiner Situation zu tun?
- Welche Hilfe oder Weisung gibt mir der Text?
- Der Text wird zu einem Spiegel, in dem ich mich erkenne:
 - Wo stehe ich?
 - Wie ist mein Leben und Dienen?
 - Welchen Gestalten ähnele ich?
 - Was berührt mich an diesem Text besonders?
- Man wendet sich im Gebet ganz Gott zu.
- Das Gebet ist meine Antwort auf Gottes Wort; mit Gott über das Sprechen, was Lesung und Meditation ausgelöst haben
- Mit Jesus (oder dem Vater oder Maria ...) ins Gespräch kommen.
- Am Herzen Jesu „lauschen“: Was empfindet er?
- Versuchen, über den Text ein Gebet zu wagen, dadurch kann man viel verstehen.

- Das Verweilen im Dialog mit Gott mündet idealerweise in die kontemplative Gemeinschaft mit Gott.
- Contemplatio (Vereinigung mit Gott) ist das Ziel; die Freude der ewigen Glückseligkeit verkosten.
- Welchen Grund der Zuversicht gibt der Text mir heute?
- Hier ist der Übergang zur Anbetung Jesu – man liebt ihn und schenkt sich ihm – man bittet um Vergebung für sich und andere...
- Dem Hl. Geist Raum geben in mir.
- Tagsüber sich immer wieder daran erinnern ...
- ... und danach handeln!

Sucht,
Sucht also in der Lesung,

und ihr werdet finden,
und ihr werdet in der Meditation finden,

klopft an,
klopft an im Gebet, und euch wird

und euch wird geöffnet werden. (Mt 7,7)
in der Kontemplation aufgetan.

...und wir beginnen
zu verstehen,
warum die Alten die
lectio divina
als eine
Schule der Betrachtung
verstanden.

(Michael Casey OCSO)

Gebete zur Eröffnung

Heiliger Dreifaltiger Gott,
ich öffne Dir meine Seele –
komm mit Deinem Wort
und Deinem Geist
und hauche meinen Willen
und meinen Verstand an,
dass ich nichts anderes denke,
nichts anderes suche und liebe
als Dich allein.

Mein Jesus,
hier – in der Heiligen Schrift –
kommst Du mir entgegen;
Du willst mit mir Zwiesprache halten,
und ich will es auch mit Dir.
Du willst Dich mir offenbaren,
und ich will Dich tiefer erkennen,
schauen, anbeten und lieben.

Komme mit Deinem Wort
und Deinem Geist
und schenke mir rechtes Erkennen.
Mache mich ganz rein,
heile mich und stärke mich
mit einem willigen und liebenden
Geist.

Maria, meine Mutter,
lass mich mit deinen Augen sehen,
mit deinen Ohren hören
und mit deinem Herzen bewahren.

Gebete zum Abschluss

Mein Jesus,
nun wirke in mir,
was Dein Wort enthält,
lass mich vollbringen,
was ich zu glauben und zu hoffen,
zu lassen und zu tun erkannt habe
und gestalte mich ganz um in Dich!

Locke mich tagsüber immer wieder
zum Zwiegespräch mit Dir,
der Du durch die Gnade in mir wohnst
und mich erwartest in der Ewigkeit.

Maria,
meine Mutter
und Mutter des Ewigen Wortes,
bitte für mich!

Wir bitten Dich, o Herr,
komm unserem Tun
mit Deinen Eingebungen zuvor
und begleite es mit Deiner Hilfe,
auf dass all unser Beten und Handeln
stets von Dir begonnen
und wie begonnen,
so auch durch Dich vollendet werde.
Amen.

Herr, durchglühe uns
mit dem Feuer Deines Geistes
auf dass wir Dir dienen -
geheiligt an Leib und Geist.



Lectio Divina und Betrachtung

nach den
„Vier Schriftsinnen“